

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Albert Weygand.

Weygand, Johann Albert

Raritan, NJ, 22.09.1748-30.12.1749

Dezember 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172074

dem wenigsten Tag minimal Gierigkeit und schon sehr
müde und schlaftrunken angestrichen, o! Das
sich aber immer.

December.
J. 34. Heute wieder einige von meinen Gamanden
Gnaden bezeugt. Auf dem Wege, Auf dem Wege
kam ich bei 2 Reformierten Landen ein, welche ein
wunderschönes Bild liefen. Das Mann das war zwar
blind, das aber hat ich sehr sehr in die Ge-
sicht Augen aufpassen. Was man sehen. Der
aber das auch Gernstung hat die über Gott und
seine Art sehr aus dem Land. Das man noch ist
meine Liebe. Wegen Abschied von dem es ein
Licht aus zu unbedeutend Punkt zu gehen, das
ist ich nicht bezeugt wissen.

Don 4-17. Bischof hat meine Zeit mit der
Lehrerung des Jüngers in 2 Lachewagen und
Landsberger Gamanden zu geben. Weil
die Unwissenheit so sehr viel auf diesen
wunderschönen Punkt der Dreyer kann. Und
zu dem Vertrauen zu sein, so sollte Ab-
sicht. Was daher so bezeugt. Abteil mit dem
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
Crey der Gern. Was der Abend sehr kann

17-29. Wertho haben mit Preparation zu den
f. Abendmahl festgesetzt. Vor erst der Gueda
wird Gabriel unser Hoff Jesu Christi brachten zu
mit Vorbereitung der Gueda Luth Gottes von
die Messen in Gleichordnung ebenfalls. Ferner
sind die beauftragt worden nach der Messen Gueda zu
bringen, wie oben Messen gleich wird 1) zu Absicht
des ewiglichen Gabriel Ebr. 2. 2) geringer Luthen Ebr.
Phil. 2, 5-10 3) der unangenehm Luth Ebr. 2, 17, 18.
In der general application Luthen aus Ebr. 2, 12-14
an wie wir es hat nach wird zu E. 1. 1. 1.

17-29. Wertho haben mit Preparation zu den
f. Abendmahl festgesetzt. Vor erst der Gueda
wird Gabriel unser Hoff Jesu Christi brachten zu
mit Vorbereitung der Gueda Luth Gottes von
die Messen in Gleichordnung ebenfalls. Festschreiben
sich ein Baumfals gewesen nach der Messen Gueda zu
zeigen, wie es dem Messen gleich wird. 1) zu Absicht
des ewiglichen Gabriel Ebr. 2. 2) zu zeigen, labend die
Phil. 2, 5-10 3) der unangenehm Lage Ebr. 2, 17, 18.
In der general application künden sich Eph. 2, 12-14
an wie wir es hat nach wird zu E. 1. 1. 1.

eser wieder gleich werden. In diesem vornehmsten
besuchte mich ein Reformirter Mann und Frau, den ich
Vermuthen, welche dem Götze in diesem
Abend gebührende Ehre mit begabst. Du, die du
Kleriker, die sie mit dem diesem besten Werk (Vermuthen)
als mit einem Schwarm umgeben worden, welche
sie nun in der Abgesandten des Götze abgeben, welche
wie sie mich zu sehen wandte, darüber sie den
so in Geduldigung getrieben, dass sie O Day - Nacht an
gewöhnt, so sehr ich das oft anheben, was sie für
sich, so vermuthet sie aber gabatet zu neuen
Abgesandten zu sehen zu sehen, aber sie ansehn.
Die selbige große Kinder, welche sie wegen
Abgesandten des Götze mich nicht sehr sanfter
dort.

Am 2. 2. 1749. Ich war mit einem innigen
Liebe zu sein. wie das unser Vermuthen
welche sie besser so sehr umgeben. Ich
durch diesen von Reformirter Religion abgeben
als in der Götze anzu sehen

Januar. 1749.

2. 8. Jan. Als an dem Freitag Contingent abgeben
in der Götze anzu sehen